

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich: Sozial- und Kulturwissenschaften

Studiengang: Soziale Arbeit

Gasthochschule/Praktikumsgeber: Piña Palmera A.C.

Land: Mexiko

Studienjahr Auslandsaufenthalt: 2020

Einverständniserklärung:

SS 2020

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

ja

nein

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Im Rahmen meines Anerkennungspraktikums für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, plante ich ein Praktikum im Ausland. Mein Fokus sollte dabei auf Spanisch sprechenden Ländern liegen, da ich diese Sprache gerne verfestigen wollte.

Zur Vorbereitung belegte ich ein Jahr im Voraus des Praktikums, das Modul: „Praktikum im Ausland“. In diesem Modul bekam ich Hilfe, ein Praxisplatz zu finden, sowie Hilfe für alle weiteren Vorbereitungen.

Durch eine bekannte erfuhr ich von der Einrichtung „Piña Palmera“, im Süden Mexikos, in dem Dorf Zipolite. Die Einrichtung arbeitet mit Menschen mit Behinderung. Da meine Bekannte selbst schon in der Einrichtung ein Praktikum gemacht hatte, konnte sie mir alles über die Zeit in Mexiko erzählen.

Ich war sehr begeistert von ihren Erzählungen und bewarb mich so gleich dort. Dies gestaltete sich zunächst etwas schwierig, da vor Ort nur Spanisch gesprochen wird und ich somit meine Bewerbung auf Spanisch schreiben musste. Zwei Tage später bekam ich jedoch schon eine Antwort und mir wurde die Praxisstelle sofort zugesichert. Weitere zwei Tage später hatte ich auch schon meinen Praktikumsvertrag. Dies gestaltete sich also sehr unkompliziert, da ich somit schon fast ein dreiviertel Jahr vor meinem Antritt, eine Praxisstelle sicher hatte. Da die Einrichtung mit sehr vielen Freiwilligen und Praktikant*innen zusammen arbeitet, hat sie des Öfteren Stellen frei und es sind auch kurzfristigere Bewerbungen möglich.

Zu den weiteren Vorbereitungen gehörten für mich ein Spanischkurs an der Volkshochschule, um der Sprache etwas näher zu kommen und meine Bewerbung um ein PROMOS Stipendium.

Die Flüge buchte ich schon ein halbes Jahr im Voraus, um Kosten ein zu sparen. Direkte Flüge nach Mexiko bekommt man von Amsterdam oder Brüssel aus. Ich flog von Brüssel nach Cancún und von da aus weiter nach Mexiko Stadt. Um hinunter in den

Süden zu kommen, flog ich bis nach Huatulco. Von dort aus konnte ich ganz gemütliche eine Art „Taxi“ bis hinunter nach Zipolite nehmen. Die Kommunikation diesbezüglich war sehr gut. Die Anleiterin der Praxisstelle beschrieb mir genaustens, wie ich am einfachsten, günstigsten und sichersten zu ihnen gelangen konnte.

Als ich in Zipolite, bei der Praxisstelle ankam, wurde ich sofort von ein paar Freiwilligen, die dort schon eine Weile mithalfen, herzlich empfangen.
Später kam meine Anleiterin und führte mich auf dem ganzen Gelände von Piña Palmera herum und erzählte mir etwas über die Einrichtung. Ich habe mich direkt sehr aufgenommen und wohl gefühlt!

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Dadurch, dass in der Praxisstelle eine Unterkunftsmöglichkeit auf dem Gelände für alle Freiwilligen und Praktikant*innen, für sehr wenig Geld (20€ im Monat inkl. Frühstück und Mittagessen) gestellt wurde, musste ich mich nicht um ein Zimmer kümmern.
Alle Freiwilligen haben einen eigenen Bereich zum Wohnen auf Piña. Dazu gehören zwei Duschkmöglichkeiten und Toiletten, eine Küche und eine Art Aufenthaltsraum/ Esszimmer. Dieses ist sehr offen gestaltet, sodass man mit vielen zusammen sitzen kann.
Es gibt kleine Hütten in denen man mit zwei bis höchstens sechs Personen unterkommt. Die Hütten sind gemütlich, aber auch sehr sporadisch ausgestattet. Jedes Zimmer hat kleine Schränke, einen Tisch und einen Ventilator an der Decke.
Generell ist der Aufenthaltsbereich sehr nett gestaltet, mit Bücherregalen und Hängematten. Man kann dort sehr gut seine freie Zeit verbringen.

Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Was ist Piña Palmera?

Piña Palmera (oft einfach "Piña" genannt) ist eine eingetragene, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation ohne politische oder religiöse Ziele. Seit 32 Jahren arbeitet die Einrichtung mit ländlichen Gemeinden der Region Oaxaca. Es wird sich um Menschen mit Behinderungen jeden Alters und ihre Familien gekümmert, von denen die meisten Eingeborene sind.

Zu den Arbeitsbereichen auf Piña gehören Physiotherapie, Rehabilitation, soziale Eingliederung, öffentliche Aufklärungskampagnen und Bewusstseinsbildung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Ziele von Piña sind es, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien, die an der Südküste, in der Sierra und am Isthmus von Oaxaca leben, zu verbessern.

Zudem, will Piña erreichen, dass die Akzeptanz und Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in ihr tägliches Leben, sowohl zu Hause als auch in der Gemeinschaft, zu erreicht wird und sie dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und so unabhängig wie möglich zu sein.

In Piña Palmera arbeiten und leben etwa 30 Menschen, und etwa 25 bis 30 Freiwillige helfen im Laufe des Jahres bei den Operationen und Aktivitäten innerhalb des Zentrums und in den Gemeinden, in denen sie arbeiten, mit.

Die Arbeitsbereiche, auf Piña sind wie folgt eingeteilt:

1) RBC

Die Arbeit auf dem Gebiet der RBC besteht aus Besuchen in verschiedenen Gemeinden an der Küste. Ziel ist es, die physische und soziale Eingliederung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien in das aktive Gemeindeleben zu erreichen und die Einstellung in den Gemeinden zum Thema Behinderung zu verändern.

2) TÄGLICHE AKTIVITÄTEN VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, DIE IN PIÑA PALMERA LEBEN

In diesem Bereich wird mit vier Männern und Frauen mit schweren Behinderungen gearbeitet: Malena, Alfredo, José und Paz. Die Arbeit besteht darin, dem Personal bei den Aktivitäten und der täglichen Betreuung dieser Menschen zu helfen. Die Aktivitäten sind: Kaffee servieren, dem Personal beim morgendlichen Baden jeder Person helfen, mit Hilfe des Personals dabei helfen, sie in ihre Rollstühle zu setzen, ihnen beim Anziehen helfen, sie füttern, sich mit dem Personal koordinieren und sie bei den täglichen Aktivitäten begleiten. Es ist auch wichtig, diese Männer und Frauen in die täglichen Aktivitäten von Piña einzubeziehen. Darüber hinaus können die Freiwilligen einfache Aktivitäten entwickeln, die Elemente von Musik, Bewegungen, Geschichten oder taktile Stimulation enthalten. Es ist sehr wichtig, immer darüber nachzudenken, wie diese Menschen einbezogen und auf eine Weise berücksichtigt werden können, die ihre Gesundheit und Sicherheit nicht gefährdet.

Zudem helfen die Freiwilligen und Praktikant*innen an den verschiedenen Stellen mit, bei denen unterschiedlichste Dinge hergestellt werden. Dabei unterstützen sie die Menschen mit einer Behinderung, die dort täglich aus dem Dorf zu Pina kommen, um dort zu arbeiten.

ARBEITSBEREICHE:

Zeitplan:

Morgens: 8:30-14:30 oder

Nachmittags: 13:30-19:00

1) RECYCELTES PAPIER

Diese Werkstatt produziert Recyclingpapier und Papierprodukte zum Verkauf und dient gleichzeitig als Beschäftigungstherapie für Kinder und junge Erwachsene aus den Gemeinden, wenn sie zur Frühintervention nach Piña kommen. Von den Freiwilligen in diesem Bereich wird erwartet, dass sie bei der Herstellung des Papiers und der verschiedenen Papierprodukte wie Bilderrahmen und Notizbücher mithelfen. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit ist die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsumfeld, um ihnen bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten zu helfen. Die Freiwilligen können auch Ideen für neue Papierprodukte entwickeln. In vielen Fällen werden Workshops für Studenten in den Gemeinden, die wir besuchen, oder in Piña angeboten.

2) WERKSTÄTTE

Ein weiterer Bereich beschäftigt sich damit in Werkstätten verschiedene Produkte her zu stellen. Zum Beispiel gibt es eine kleine Schreinerei, in der zum Beispiel Stühle, Teile für Rollstühle und Accessoires aus Holz hergestellt werden, die dann später in der Malerwerkstatt angemalt werden.

Weiterhin gibt es eine Bereich in dem Kokosnussöl aus Kokosnüssen hergestellt wird, sowie weitere Produkte, wie zum Beispiel Kosmetik und Süßigkeiten.

Mit Schüler*innen und anderen Besucher*innen aus dem Dorf gibt es ab und zu die Möglichkeit Produkte aus Ton her zu stellen.

3) LADEN

In diesem Geschäft werden Produkte, die in den Werkstätten von Piña hergestellt werden, verkauft. Die Arbeit hier gliedert sich in zwei Teile: die Herstellung der Produkte, bei der Freiwillige den Menschen helfen, die in diesem Bereich arbeiten; und die personelle Besetzung des Ladens selbst, bei der der Freiwillige bei der Eröffnung, der Anordnung der Waren, der Reinigung des Bereichs und beim Verkauf und der Überwachung des Verkaufs der Produkte hilft.

Ziel ist es hier, die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen zu entwickeln, damit sie bei dieser Art von Aktivitäten mehr Unabhängigkeit erlangen können.

4) WARTUNG

Dieser Bereich ist für die Instandhaltung der Einrichtungen von Piña zuständig. Die Arbeit der Freiwilligen in diesem Bereich besteht darin, das Personal bei der routinemäßigen Instandhaltung des Geländes zu unterstützen.

5) GARTEN

Der Obstgarten wurde für die Unterbringung von Menschen im Rollstuhl konzipiert. Wir produzieren auch natürliche kompostierte Erde mit Hilfe von Würmern. Die ehrenamtliche Arbeit hier besteht darin, die Mitarbeiter bei ihren Aktivitäten zur Erhaltung des Bodens und der Pflanzen zu unterstützen.

6) KÜCHE

In der Küche wird jeden Tag frisch das Essen für alle Freiwilligen und Arbeiter*innen gekocht.

7) BÜRO

Im Büro kann ebenfalls unterstützt werden.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Leider bin ich in der Zeit der Corona- Pandemie nach Mexiko gekommen. Dadurch, dass ich mich auf Grund der Situation dazu entschied, eine Woche nach meiner Ankunft die Praxisstelle wieder zu verlassen und nach Deutschland zurück zu fliegen, konnte ich vom alltäglichen Leben nicht viel mitbekommen. Die folgenden Erzählungen, sind demnach nur das, was ich von anderen Ehrenamtler*innen mitbekommen habe. Ich selbst habe nur an zwei Tagen meiner Zeit vor Ort mitgearbeitet. Es wird sechs Mal die Woche gearbeitet. Sonntags haben alle Freiwilligen und Arbeiter*innen frei. In der ganzen Zeit kann man sich zwei Wochen Urlaub nehmen. Normalerweise gibt es morgens von 8:30 bis 9:00 Uhr Frühstück. Bei diesem handelt es sich nur um eine einfache Reis, mit Bohnen Mahlzeit. Dann wird bis ca. 13:00 in den verschiedenen Arbeitsbereichen gearbeitet. Von 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr wird zu Mittag gegessen. Danach wird geschaut, wieviel noch in den einzelnen Bereichen zu tun ist. Oftmals wird dann nur noch eine Stunde weiter gearbeitet. In diesen Tagen war schon alles sehr anders als sonst, da die Sorge um das Corona Virus alle beschäftigte. Ich wurde dennoch sehr nett aufgenommen und habe an den zwei Tagen in der Küche und bei der Herstellung von Kokosnussprodukten, mitgeholfen. Leider habe ich demnach nur alle sehr kurz kennen gelernt und die Abläufe nicht wirklich verstehen können.

Normalerweise wird alles wie folgt geregelt:

In der ersten Woche wird der monatliche Koordinator den Zeitplan für die Freiwilligen/ Praktikant*inne erstellen, damit Sie alle Menschen und alle Gebiete von Piña Palmera kennen lernen können. Danach erstellen Sie zusammen mit den anderen Freiwilligen und dem Koordinator Ihren eigenen Zeitplan entsprechend den Bedürfnissen der Organisation, Ihren Fähigkeiten, Ihrer Ausbildung und Ihren Interessen. Es wird nicht erwartet, dass die Freiwilligen mit bestimmten beruflichen Fähigkeiten und guten Spanischkenntnissen nach Piña kommen, sondern vielmehr, dass Sie mit einer flexiblen Einstellung kommen.

Die Organisation hat sich für mich sehr strukturiert angehört.
Somit gibt es mehrere Treffen in der Woche, an denen Arbeiter*innen, Organistaor*innen und Ehrenamtler*innen teilnehmen.

WÖCHENTLICHE TREFFEN:

- Generalversammlung

(Jeden Dienstagmorgen)

Alle nehmen daran teil: Freiwillige, Mitarbeiter, Menschen mit Behinderungen und Besucher. Die Themen dieses Treffens reichen von der allgemeinen Arbeit bis hin zu aktuellen und temporären Aktivitäten und Veranstaltungen. Neue Freiwillige stellen sich vor.

- Therapie-Treffen

(Jeden Dienstag nach der Generalversammlung)

In dieser Sitzung wird das Therapeutenteam seine Arbeit planen, und wenn es Vorschläge von Freiwilligen gibt, können sie hier vorgestellt werden.

- Treffen der Freiwilligen

(Jeden Dienstag um 13:00 Uhr)

Die Freiwilligen organisieren zusammen mit dem monatlichen Koordinator und manchmal auch dem allgemeinen Koordinator den wöchentlichen Arbeitsplan für die folgende Woche.

- Tägliche Aktivitäten von Mitarbeiter*innen, die in Piña Palmera leben

(Alle zwei Wochen dienstags um 13:00 Uhr)

Die Mitarbeiter werden sich treffen, um ihre Wochenpläne für die Arbeit mit den Männern und Frauen mit schweren Behinderungen, die in Piña Palmera leben, zu organisieren. Wenn es Vorschläge oder Fragen zu dieser Arbeit gibt, werden die Freiwilligen ermutigt, diese hier zu machen oder zu stellen.

- Koordinationstreffen

(Jeden Donnerstag um 8:30 Uhr)

Bei diesem Treffen werden die verschiedenen Koordinatoren ihre Gedanken und Ideen zur Verbesserung der einzelnen Bereiche austauschen. Es werden auch die monatlichen Koordinatoren für den Folgemonat ausgewählt. Auch allgemeine Themen in Bezug auf die Organisation, wichtige Veranstaltungen und Besuche oder Workshops werden besprochen. Jede Woche wird ein Freiwilliger an diesem Treffen teilnehmen.

FREIZEIT

Zipolite ist ein sehr bunter Ort. In den 60er Jahren kamen viele Hippies hinunter an die Küste von Oaxaca, demnach ist der Vibe des Hippie- und Aussteigerdaseins immernoch sehr präsent. Da Zipolite direkt am Meer liegt, gibt es zum Beispiel die Möglichkeit zu surfen.

Durch die spezielle Atmosphäre in Zipolite, werden viele junge Reisende nach Zipolite gezogen und verweilen hier oft eine lange Zeit. Große Hotels gibt es nicht.

Zipolite ist ein Ort um die „Seele baumeln“ zu lassen, denn vieles gibt es sonst nicht drum herum.

Man kann Ausflüge in Natur machen oder zu den Nachbardörfern. In der Hochsaison (Okt.- Febr.) gibt es viel Musik, Tanz und Kunst auf den Straßen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Durch die vorherrschende Situation, konnte ich nur gering einschätzen, wie das Leben und die Arbeit auf Piña Palmera zugeht.

Dadurch, dass ich kaum etwas mitbekommen habe, kann ich leider so gut wie keine Kritik äußern.

Positiv ist jedoch zu erwähnen, dass die Community unheimlich nett zu mir war und mich direkt sehr herzlich begrüßt und aufgenommen hat. Zudem schien es mir so, als wäre auch sonst alles sehr strukturiert für Praktikant*innen geregelt. Man hat das Gefühl bekommen, sehr viel mitentscheiden zu können. Von der Arbeitsweise mit den Menschen mit Behinderung habe ich leider auch so gut wie nichts mitbekommen.

Ich war sehr froh, dass die Koordinator*innen in dem Sinne gut auf die Corona- Situation reagiert haben, indem sie sich mit uns zusammen gesetzt haben und mit uns überlegt haben, was die beste Entscheidung ist.

Zipolite an sich ist aber ein sehr interessanter und lebendiger Ort. Das Grundstück von Piña Palmera ist ebenfalls ein kleines Paradies und man kann sich dort sehr wohl fühlen. Zudem ist die Stelle sehr zu empfehlen, da man durch die Unterkunft vor Ort und die Mahlzeiten einen sehr geringen Kostenaufwand hat. Besonders interessant finde ich, dass man sehr eng mit den lokalen Einwohner*innen zusammen arbeitet. Dies lässt einen das Mexikanische Leben aus nächster Nähe mit erleben.